

Protokoll der Mitgliederversammlung der DGFDT 2008

Bad Homburg v.d.Höhe, Freitag, 28.11.2008 17.30 h bis 19.00 h

Tagesordnung

Top 1: Begrüßung der Mitglieder

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Top 3: Genehmigung des Protokolls der MV 2007

Top 4: Bericht des Präsidenten

Top 5: Bericht des Vizepräsidenten

Top 6: Bericht des Generalsekretärs

Top 7: Bericht des Rechnungsführers

Top 8: Bericht der Kassenprüfer

Top 9: Entlastung des Vorstandes

Top 10: "Journal of Craniomandibular Function" (CMF)

- ▶ Erhebung eines Mitgliederbeitrags 50 € für die DGFDT
- ▶ CMF offizielles Organ der DGFDT ? - Entscheidung

Top 11: Satzungsänderung

Top 12: Ernennung von Ehrenmitgliedern

Top 13: Verleihung der "Oskar Bock Medaille" 2009

Top 14: Einbindung eines professionellen Ausrichters in die Tagungsorganisation

Top 15: Kooperationsvertrag mit der DGzPW

Top 16: Künftige Jahrestagungen

Top 17: Verschiedenes und Mitteilungen

Präsident	Prof. Dr. W. B. Freesmeyer Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Abteilung zahnärztliche Prothetik, Aßmannshäuser Str. 4-6, 14197 Berlin, e-mail: Freesmeyer@DGFDT.de
Geschäftsstelle:	DGFDT Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie, c/o DGZMK, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 280664 -0 , Fax: (0211) 280664 - 11, e-mail: Geschaeftsstelle@DGFDT.de
Vizepräsident:	Dr. M. Lange, Zahnarztpraxis Hoffmann - Lange, Lietzenburger Str. 51, 10789 Berlin
Generalsekretär:	Priv.-Doz. Dr. M. O. Ahlers, CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf sowie Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, p.a. Centrum für innovative Medizin (CiM), Falkenried 88 / Haus C, 20251 Hamburg
Rechnungsführer:	Prof.. Dr. P. Ottl, Universität Rostock, Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde "Hans Moral", Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Stempelstraße 13, 18057 Rostock

Zu Top1: Begrüßung der Mitglieder

Prof. Freesmeyer begrüßte die Mitglieder und stellte fest, dass rechtzeitig durch Rundschreiben und Versand des Programmheftes mit der Tagesordnung der Mitgliederversammlung zur Mitgliederversammlung eingeladen wurde.

Zu Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Anschließend stellt er fest, dass keine Gegenstimmen oder Anträge zur Erweiterung des Tagesordnung vorlagen.

Zu Top 3: Genehmigung des Protokolls der MV 2007

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2007 wurde einstimmig ohne Änderungen angenommen.

Zu Top 4: Bericht des Präsidenten

Prof. Feesmeyer berichtete, dass auch 2008 in hoher Frequenz regelmäßige Abstimmungen des Vorstandes stattgefunden haben, vorwiegend über Telefonkonferenzen oder Internet-kommunikation.

Hinsichtlich der Webseite der DGFDT berichtete er, dass Dr. Seeher als Emeritus die Gestaltung und Inhalte der Internetseite der DGFDT übernommen hat. Die neue Seite ermöglicht z.B. Anmeldungen zur Jahrestagung, Vortragsanmeldungen oder Kommunikation der Mitglieder untereinander.

Hinsichtlich der neuen GOZ wurde eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Ziel, der Bundeszahnärztekammer fachargumente bezüglich der eklatanten Defizite des vorliegenden Referentenentwurfes aufzuzeigen.

Die Zeitschrift „Craniomandibuläre Funktion“ ist auf den Weg gebracht. Entsprechend dem Konzept des Votums aus der Mitgliederversammlung 2007 wird diese zweisprachig aufgebaut sein; das Ziel Medline-Listing wird mit hoher Priorität verfolgt. Voraussetzung ist, dass die Mitgliederversammlung auf Basis des vorliegenden Probeheftes den Start der Zeitschrift definitiv beschließt (siehe TOP 10).

Das DIMDI hat im Auftrage des BMG einen HTA Bericht zum Thema „Instrumenteller Funktionsanalyse im Vergleich zur Klinische Funktionsanalyse“ in Auftrag gegeben. Näheres hierzu unter TOP 6.

Zu Top 5: Bericht des Vizepräsidenten

Dr. Lange berichtet, dass dieses Jahr 7 Mitglieder zu Spezialisten für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT) zertifiziert wurden - insgesamt sind es nun 40 (auf der DGFDT-Website verzeichnet unter „Spezialisten“).

Es wurden neue internationale Kontakte aufgebaut, u.a. zu Dr. Andreas Kullmann, Treasurer der European Academy of Craniomandibular Disorders (EACD).

Dr. Lange würdigt ausdrücklich die Arbeit von Dr. Seeher in Zusammenhang mit der Homepage der DGFDT.

Zu Zeit gibt es 7 Studiengruppen/Arbeitskreise verschiedener Aktivität, welche mit der

DGFDT zusammenarbeiten. Der Vizepräsident ruft alle Mitglieder auf, vor allem die neuen Absolventen des Curriculums, sich an den Arbeitskreisen zu beteiligen bzw. selbst neue vor Ort zu gründen. Von Seiten der DGFDT hat es Dr. Mentler übernommen, die Tätigkeit der Arbeitskreise zu koordinieren.

Zu Top 6: Bericht des Generalsekretärs

Priv.Doz.Dr.Ahlers berichtet zur Thema „Neue GOZ“, dass dort im Hintergrund extrem viel Arbeit aufgewandt wurde. In Abstimmung mit der DGZMK sowie der BZÄK wurde aber entschieden, dass keine Öffentlichkeitsarbeits-Kampagne gestartet werden sollte, solange der Gesprächsfaden zum BMG über die DGZMK/DZÄK besteht, da dies sich im Nachhinein negativ auszahlen könnte.

Seitdem nun der Referentenentwurf zur GOZ vorliegt, wird der Vorstand in Abstimmung mit der DGZMK und der BZÄK darlegen, dass die neue GOZ im Bereich FAL/FTL unanwendbar ist. Zum einen fehlen essentielle Leistungen. Zum anderen sind die enthaltenen Honorarvorgaben (in €) und Zeitvorgaben (in Minuten) so vorgegeben, dass nicht einmal die vom BMG für den Betrieb einer Durchschnittspraxis berechneten Honorare erreicht werden können, mit anderen Worten, schon auf der Ebene haben sich die Autoren des GOZ-Referentenentwurfes verrechnet. In dieser Form wird es nicht möglich sein, auf Basis der neuen GOZ vernünftig zu arbeiten, geschweige denn schwer an CMD erkrankten Menschen gerecht zu werden.

Parallel zur Behandlung der GOZ arbeitet die DGFDT daran, die Stellungnahmen neu zu gestalten. Es wird gezielt eine kleine Gruppe von nur vier Kollegen geben, welche die Stellungnahmen überarbeiten und zu Leitlinien aufwerten wird. Diese Gruppe wird aus zwei Vertretern aus dem universitären Bereich sowie von Zweien aus privaten Praxen bestehen; ggf. werden weitere Personen miteingebunden.

Das DIMDI hat im Auftrage des BMG einen HTA Bericht zum Thema „Instrumenteller Funktionsanalyse im Vergleich zur Klinische Funktionsanalyse“ in Auftrag gegeben. Als Gutachter hierzu wurden unter anderem Prof. Kordaß und Prof.Hugger benannt. Beide sind zur Verschwiegenheit über die Details des HTA-Berichtes verpflichtet. Über das Verfahren an sich berichteten sich, dass sie größte Mühe darauf verwandt haben, dem DIMDI klar zu machen, dass bereits die Auftragsformulierung des Berichts fachlich verfehlt war und ist. Bislang hatten beide nicht den Eindruck, dass von Seiten des DIMDI hier eine substantielle Einsicht erfolgte. Beide bitten daher um Unterstützung seitens DGFDT/DGZMK und ggf. BZÄK, um ungünstige Folgen einer verfehlten Berichtskonzeption für die Zahnärzteschaft sowie Patienten zu vermeiden.

Zu Top 7: Bericht des Rechnungsführers

Der Rechnungsführer Priv.-Doz. Dr. Ottl (ab 1.1.2009 als Prof. nach Rostock berufen!), stellte einen detaillierten Kassenbericht zur Finanzlage der DGFDT für den Zeitraum vom 29.11.2007 - 26.11.2008 vor.

Die **Einnahmen** für diesen Zeitraum betragen 25.550,00 €, welche sich u.a. vornehmlich aus folgenden Positionen zusammensetzten: Sponsoren, Druckkostenzuschuss der DGZMK, Prüfungsgebühren, Jahrestagung 2007.

Die **Ausgaben** für diesen Zeitraum betragen 17.249,45 €. Hauptpositionen hier waren u.a.: Unterhalt und Erweiterung der neuen Homepage der DGFDT, Versandkosten für Mailings und Programmheft, Druckkosten für die Flyer und Programmhefte.

Insgeamt ergibt sich am heutigen Tag eine Gesamtbilanz von 47.110,84 €.

Der Haushaltsplan für das kommende Jahr 2009 sieht Einnahmen in Höhe von 17.900 € und Ausgaben in Höhe von 24.890 € vor, so dass sich vorraussichtlich in einem Jahr eine Bilanz von 40.120,84 € ergeben wird.

Zu Top 8: Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer, Prof. Dr. Hugger, hat die Kasse im Vorfeld der Tagung geprüft und konnte die ordnungsgemäße Führung des Kassenbuches bestätigen.

Zu Top 9: Entlastung des Vorstandes

Daraufhin wurde von Dr. Dapprich der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Es gab keine Stimmen dagegen und 4 Enthaltungen; alle übrigen Anwesenden (75) stimmten dafür. Damit wurde dem Vorstand die Entlastung für das zurückliegende Geschäftsjahr erteilt.

Zu Top 10: "Journal of Craniomandibular Function" (CMF)

- Erhebung eines Mitgliederbeitrags 50 € für die DGFDT
- CMF offizielles Organ der DGFDT - Entscheidung

Prof. Freesmeyer äußerte die Meinung des Vorstandes, dass die DGFDT und auch das Fach Funktionsdiagnostik und -therapie aufgrund der Entwicklung in bezug auf die wenigen existenten Fachzeitschriften zum Thema (Cranio, J Orofacial Pain) sowie auch im Hinblick auf die „Neue GOZ“ eine Zeitschrift braucht. Wie im Vorjahr erläutert, plante der Quintessenz Verlag ohnehin eine Fortbildungszeitschrift in diesem Bereich. Das Votum der Mitgliederversammlung 2007 hatte aber ergeben, dass die Mitglieder unisono weniger den Bedarf an einer rein deutschen Fortbildungszeitschrift, sondern einem zweisprachigen deutsch-englischen Journal mit Fortbildungscharakter und wissenschaftlicher Substanz sehen.

Der Quintessenz Verlag würde auf dieses Konzept einschwenken, die Zeitschrift aus London steuern und aktiv an der Erreichung eines Medline-Listing mitwirken. Dafür würden Beiträge deutscher Kollegen aus der Praxis auch verlagsseitig ins Englische übersetzt. Vor diesem Hintergrund beliefen sich die geschätzten Kosten auf ca. 80.000 € p.a.; ohne Werbeunterstützung würden es 168.000 €.

Umgerechnet auf die Mitgliederzahl entspräche dies Kosten von etwa 128 € pro Jahr und Mitglied. Mit Werbeunterstützung beliefen sich die Kosten pro Jahr und Mitglied auf 78 €.

Prof. Freesmeyer eröffnete daraufhin die Diskussion über Pro und Kontra der Einführung einer solchen Fachzeitschrift. Vom Kollegen Dr. Dapprich wurde unter anderem angeregt, Beiträge aus Praxis und Universität separat einzustellen. Die Prämisse, dass eine hochwertige Zeitschrift mit entsprechendem Ansehen entstehen soll, ergibt sich aber, dass die Anforderungen an die Beiträge, welche zur Publikation kommen sollen, einheitlich sein müssen, unabhängig davon, ob Autoren aus Praxis oder Universität den Beitrag einreichen haben. Vor dem Hintergrund, dass bereits im zur Tagung vorliegenden Probeheft und vor allem im inhaltlich erweiterten Heft 1 / 2009 eine ausgewogene Verteilung von Beiträgen aus Praxis und Klinik bestehen wird, entstand Einvernehmen, dass die Ausgewogenheit zwischen Praxis und Klinik erreicht werden wird.

Es wurde zudem diskutiert, ob es evtl. lediglich ein Online Journal geben sollte. Mit der Vorstellung, *jeden* interessierten Kollegen zu erreichen, ist dieses aber nicht durchführbar, da nach den Erfahrungen mit der online-Anmeldung zur Tagung der und anderen e-Journals der Schluß zu ziehen ist, dass die Akzeptanz eines rein internet-gebundenen Journals deutlich niedriger ist. Nicht gelöst wäre dabei zudem die Frage der Übersetzungskosten, welche einen Großteil der Gesamtkosten ausmachen, aber auch den Charme der Konzeption ausmachen.

Der letzte Punkt der Diskussion betrifft die Beitragshöhe. Einvernehmen entstand schnell über die Frage, dass eine Gestaltung der Zeitschrift mit Werbung vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Kosten akzeptabel ist.

Im Kern diskutiert wurde daher, ob die DGFDT allein für das Journal einen Mitgliedsbeitrag einführen sollte, unter Beibehaltung eines rein ehrenamtlich tätigen Vorstandes – oder ob nicht über die durch die DGZMK mitbetriebene neue Geschäftsstelle in Düsseldorf hinaus ein Geschäftsführer eingestellt werden sollte. Ein höherer Beitrag würde es zudem ermöglichen, zum Beispiel das kostenlose Catering während der Jahrestagungen auszubauen. Der Kollege Dr. Watzlaff schlug daher vor, einen Jahresbeitrag von 250 € zu erheben und damit professionellere Strukturen aufzubauen. Andere Kollegen betonten, als Nachteil dieser Lösung sein mit einer deutlichen Reduzierung der Mitgliederzahl zu rechnen, was die Vertretung in der DGZMK beeinträchtigen könnte. Die DGZMK selbst hat mit der Einführung einer Mitgliederzeitschrift unter Erhöhung des Mitgliedsbeitrag allerdings keine derartigen Erfahrungen gemacht.

Prof. Freesmeyer stellte daher zunächst den Antrag zur Abstimmung, ob das Journal of craniomandibular Function - Zeitschrift für kranio-mandibuläre Funktion in der gemäß Vorgabe aus dem Vorjahr zur Tagung vorgelegten Form als eigenständige Mitgliederzeitschrift der DGFDT neu eingeführt werden soll. Der wurde mit 78 Stimmen ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung angenommen.

In der Folge stellte Prof. Freesmeyer hinsichtlich der Finanzierung der Zeitschrift den Antrag zur Erhebung einer Mitgliedsgebühr im Sinne einer reinen Zeitschriftengebühr von 80 €, um die vorgestellte zweisprachige Lösung mit teilweiser Übersetzung eingereicherter Arbeiten finanzieren zu können. Dieser Antrag wurde mit 72 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme und 6 Enthaltungen angenommen.

Zu Top 11: Satzungsänderung

Das Thema Satzungsänderung wurde aus Zeitgründen auf das Folgejahr verschoben.

Zu Top 12: Ernennung von Ehrenmitgliedern

Der Vorstand schlägt vor Dr. W. Seeher zum Ehrenmitglied zu ernennen: Der Vorschlag wird in Abwesenheit des Kollegen Dr. Seeher einstimmig angenommen.

Zu Top 13: Verleihung der "Oskar Bock Medaille" 2009

Der Vorstand stellt den Antrag, Prof. Dr. W. Schulte die neu geschaffene „Oskar Bock Medaille“ zu verleihen: Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Da Prof. Dr. Schulte leider wenige Tage vor der Tagung verstorben ist, wird die DGFDT die Medaille im neuen Jahr posthum verleihen.

Zu Top 14: Einbindung professionellen Ausrichters in die Jahrestagungsorganisation der DGFDT

Schon im Vorjahr hatte der Vorstand in der Mitgliederversammlung zur Diskussion gestellt, die Jahrestagung fortan unter Einbeziehung eines professionellen Ausrichters zu veranstalten. Dafür spricht die Erwartung, hierdurch in Folge veränderter Organisation und vor allem Öffentlichkeitsarbeit noch mehr Kollegen anzusprechen. Mit einem Wechsel des Kongressortes könnte zudem die Industrieausstellung einen größeren Deckungsbeitrag erzielen. Nach längerer Diskussion und unter dem Eindruck der gelungenen Tagung mit einer Rekordbeteiligung von 452 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einigten sich alle Beteiligten darauf, die Tagung 2009 erneut in eigener Regie zu veranstalten, die mittlerweile von der Universität Frankfurt nicht mehr zu bewältigende Last des Telefonverkehrs fortan auf die neue Geschäftsstelle in Düsseldorf überzuleiten. 2010 wird die Tagung ohnehin im Rahmen der Gemeinschaftstagung der DGZMK stattfinden; für 2011 werden Gesräche mit verschiedenen Veranstaltern geführt.

Zu Top 15: Kooperationsvertrag mit der DGzPW

Prof. Dr. Freesmeyer hat im Vorfeld Gespräche mit der DGzPW über einen Kooperationsvertrag geführt. Die DGzPW hätte in diesem Rahmen angeboten, ggf. die Mitgliederverwaltung für die DGFDT zu übernehmen. Vor dem Hintergrund der erfolgreich eingerichteten Geschäftsstelle in Düsseldorf besteht hierfür jedoch kein Anlass mehr, das Projekt wurde daraufhin eingestellt.

Zu Top 16: Künftige Jahrestagungen

Die 42. DGFDT-Jahrestagung 2009 soll vorraussichtlich am 25. - 26. September 2009 stattfinden (nachträgliche Anmerkung: wie sich später herausstellte, stehen zu dieser Zeit in Bad Homburg in Folge der internationalen Automobilausstellung IAA nicht genügend bezahlbare Hotelzimmer zur Verfügung. Die Tagung wurde daher auf den 4. und 5. Dezember 2009 am gleichen Ort verlegt. Das Thema der Tagung wird lauten: „Computergestützte Funktionsdiagnostik und -therapie“.

Zu Top 17: Verschiedenes und Mitteilungen

Ankündigung für die 43. DGFDT-Jahrestagung in Frankfurt im Rahmen der Gemeinschaftstagung aller zahnmedizinischen Fachgesellschaften, im Falle der DGFDT gemeinsam mit dem Arbeitskreis Psychosomatik und Psychotherapie in der DGZMK

Datum: 10. - 13. November 2010

Thema: „Funktionsdiagnostik und -therapie interdisziplinär“

Ankündigung für die 44. DGFDT-Jahrestagung in Bad Homburg

Datum: 23. - 24. September 2011

Thema: „Schmerz“

Zu Punkt 17. wurden keine zusätzlichen Vorschläge bzw. Einwendungen formuliert. Prof. Freesmeyer schloss daher die Sitzung pünktlich.

Protokollführer

Arthur Rybczynski

Bad Homburg, 29.11.2008

Für das Protokoll:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M.O. Ahlers'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

PD Dr. M.O. Ahlers

(Generalsekretär)